

**Wiggerl Gollwitzer anlässlich der
Jahreshauptversammlung der Bürgervereinigung an 24. Januar 2013:**

Servus beinand - ich hoffe, Ihr "erlaubt's" mir ein paar persönliche Worte zur Stadtratsarbeit - zu der Arbeit als Stadtrat, die mir nach wie vor Freude macht - weil ich stolz bin, dass ich Entscheidungen F Ü R meine Heimatstadt treffen darf, die das Leben und Arbeiten in dieser meiner bzw. unserer Stadt WOR lebens- und liebenswerter machen.

Dass diese Entscheidungen sicher nicht immer allen passen, ist ganz normal und Sinn und Zweck einer Demokratie.

Ich erinnere da z. B. an die große Diskussion um den Neu- bzw. Umbau des städtischen Archivs. Aber auch hier habe ich z. B. aus voller Überzeugung FÜR einen Neubau gestimmt, weil ich weiß, wie wichtig ein gut funktionierendes Archiv FÜR eine Stadt und vor allem für ihre Nachkommen ist!

Ja, und so haben wir als Stadträte eine Unmenge von Entscheidungen zu treffen, die wir gut überlegt und oft lange diskutiert zum Wohle unserer Stadt und unserer Bürger fällen.

Leider werden diese Entscheidungen nicht immer akzeptiert, oftmals auch torpediert und, was ich noch viel schlimmer finde:

durch die Medien wird die Bevölkerung oft einseitig und manchmal auch unwahr informiert - und so wird uns, den Stadträten, aber auch den Bürgern immer wieder das Leben unnötig schwer gemacht.

Da finde ich z. B. den Leserbrief, der heute in einer örtlichen Heimatzeitung abgedruckt war, so zutreffend und ich erlaube mir, Euch diesen Leserbrief kurz vorzulesen (für die, die ihn nicht gelesen haben sollten): *****

Ich schließe mich voll und ganz der Leserbriefschreiberin an, denn auch ich als oida Wolfratshauer liebe WOR und lasse es nicht schlecht reden.

Und da kann ich z. B. in meiner Eigenschaft als Kultur-Referent auch viel zusätzlich beitragen, indem ich mich um die Wünsche und Anregungen z. B. der Vereine kümmere. Denn auch hier haben wir immer wieder Vereine, die vor Problemen stehen, die man nur gemeinsam meistern kann.

Bestes Beispiel war vor kurzem die öffentliche Diskussion um die Nicht-Teilnahme der Stadtkapelle WOR am Starkbierfest.

Auch hier habe ich z. B. ein gemeinsames Gespräch zwischen dem Bürgermeister, der Stadtkapelle, unserer Kulturmanagerin Frau Klement und mir in die Wege geleitet und so wurden die Probleme größtenteils durch ein sehr konstruktives Gespräch aus der Welt geschafft und gleichzeitig Lösungen für die Zukunft gefunden.

In unregelmäßigen Abständen, meist so alle 4 - 6 Wochen, treffe ich mich mit unserer Kultur-Managerin Frau Klement zu einem kleinen Informations-Austausch, was auch ganz wichtig ist, denn hier kann ich immer wieder die Wünsche und Anregungen der Vereine, die an mich herangetragen werden, besprechen und sie kümmert sich dann zuverlässig darum.

Als Stadträte und ich im Besonderen in meiner Eigenschaft als Kultur-Referent erhalten wir immer wieder Einladungen zu den verschiedensten Veranstaltungen - sei es Jahreshauptversammlungen der Vereine, Geschäftseröffnungen oder -jubiläen, Ehrungen, Vernissagen, Schulfeierlichkeiten etc. etc. etc.

Die Mitglieder der Fraktion der BVW sind nach meiner Auffassung die einzigen Stadträte, die regelmäßig zu Dritt, Viert oder gar noch mehr solchen Einladungen folgen - und ich weiß, von was ich spreche, denn ich bin wirklich sehr oft unterwegs und sehe ja, wer aller die öffentlichen Interessen wahrnimmt- und glaubt mir : das kommt beim Bürger an, das wird honoriert - denn wir sind alles gewählte VOLKS-Vertreter und haben damit auch die Aufgabe, wie es ja schon der Name sagt, nicht nur DAS VOLK ZU VERTRETEN, sondern auch UNTERS VOLK ZU TRETEN, d.h., sich öffentlich blicken zu lassen - und zwar das ganze Jahr hindurch, während unserer gesamten Amtszeit von 6 Jahren und nicht erst, wie es leider immer wieder bei gewissen Parteien der Fall ist, kurz vor einer Wahl.

Ich hoffe, dass wir in der uns verbleibenden Rest-Amtszeit von knapp 1 1/2 Jahren noch viele positive Entscheidungen treffen können, um damit das Liebens- und Lebenswerte, was Wolfratshausen ausmacht, aufrecht zu erhalten und damit es hoffentlich noch viele so positiv gestimmte Leserbriefschreiber gibt, wie ich heute einen vorgelesen habe.

Vielen Dank.